



Communiqué de presse Pressemitteilung Comunicato Stampa

7 Agriculture et sylviculture
Land- und Forstwirtschaft
Agricoltura e selvicoltura

Neuchâtel, August 2001
Nr. 0350-0107-50

Forststatistik 2000

Lothar-Holz zu 70% im Handel

Als Folge des Sturms Lothar vom 26. Dezember 1999 wurden vergangenes Jahr in den Schweizer Wäldern 9,2 Millionen Kubikmeter Holz geerntet und in den Handel gebracht. Dies entspricht rund zweimal der durchschnittlichen Holzernte und mehr als 70% der von Lothar geworfenen 12,8 Millionen Kubikmeter Holz (Schätzung vom Mai 2000). Die Preise für Stammholz fielen im ersten Halbjahr 2000 um rund 35%, was sich negativ in der Bilanz der öffentlichen Forstbetriebe niederschlug. Deren Defizit (effektive Einnahmen minus Ausgaben) fiel im Vergleich zu 1999 denn auch mehr als doppelt so hoch aus. Dies geht aus der vom Bundesamt für Statistik (BFS) und der eidgenössischen Forstdirektion (BUWAL) veröffentlichten Forststatistik für das Jahr 2000 hervor.

Im Jahr 2000 wurden in der Schweiz 9,2 Millionen Kubikmeter Holz geerntet. Dies entspricht rund zweimal der durchschnittlichen Holzernte und 72% der 12,8 Millionen Kubikmeter Holz, die der Sturm Lothar im Dezember 1999 in den Schweizer Wäldern geworfen hat. Da das Laubholz um diese Jahreszeit keine Blätter trug, fielen vor allem Nadelbäume den starken Winden zum Opfer (80% des Wurfholzes). Die wenig oder gar nicht vom Sturm betroffenen Kantone (GR, VS, TI, UR, GL) drosselten ihre Holzproduktion aus Solidarität oder auch wegen des Preiserfalls. In den übrigen Kantonen fielte Lothar eine der mittleren Jahresproduktion entsprechende oder zum Teil auch weit grössere Menge Holz. Das 3-fache war es in den Kantonen ZH, SZ, ZG und AG, das 4-fache in LU und OW, das 5-fache in BE, das 6-fache in FR und sogar das 10-fache im Kanton NW, den schon der Sturm Vivian 1990 arg in Mitleidenschaft gezogen hatte. In den schwer oder gar nicht zugänglichen Zonen liessen die Forstdienste das Windwurfholz liegen (durchschnittlich 20 bis 25%, 40% in NW). Damit entspricht die Holzernte 2000 insgesamt 95% der für die Beseitigung vorgesehenen Menge. Dieser Anteil ist in den am stärksten vom Sturm betroffenen Kantonen geringer (NW 58%, BE 67%, ZG 77%; OW 79%, SZ 80%, AG 81%). Da im vergangenen Jahr auch "normales" Holz geschlagen wurde, sind die Anteile des effektiv abgetragenen Windwurfholzes noch geringer.

Holzaussenhandel

Glücklicherweise konnten zusätzliche Absatzmöglichkeiten für einen Teil des sturmbedingten Holzüberschusses gefunden werden. So nahmen die Stammholzexporte im Jahr 2000 fast um das Dreifache zu (+192% gegenüber 1999 insgesamt, +276% für die Nadelhölzer) und erreichten den Stand von 2,5 Millionen Tonnen bzw. 3,7 Millionen Kubikmetern. Abnehmer waren die direkten Nachbarländer der Schweiz, die ihre Importe von Schweizer Holz deutlich steigerten. Insbesondere Österreich führte rund 1,3 Millionen Tonnen Schweizer Stammholz ein (1,9 Mio. m³), rund 40 Mal mehr als 1999! Deutschland verdoppelte seinen Einkauf von Stammholz aus der Schweiz, während Frankreich und Italien ihre Importe gegenüber 1999 um 40% steigerten. Im selben Zeitraum stiegen auch die Exporte von Brennholz (+12'800t, +76%, v.a. Italien), Industrieholz (+15'900t, +99%, Italien u. Frankreich) sowie von Sägemehl (+70'000t, +35%, v.a. Italien).

Erwartungsgemäss haben hingegen die Holzimporte abgenommen. Die Importe von Stammholz schwächten sich um 7% auf 168'508 Tonnen ab, jene von Industrieholz um 37% auf 71'440 Tonnen und jene von Holzschnitzeln und -spänen um 20% auf 143'500 Tonnen.

Weiterhin ein Defizit

Wegen des Sturms Lothar und der darauf folgenden explosionsartigen Erhöhung des Holzangebots sind die Preise für Stammholz von Januar bis August 2000 durchschnittlich um 35% gesunken (jene für Wurfholz waren z.T. noch tiefer). Dadurch hat sich die wirtschaftliche Lage der öffentlichen Forstbetriebe verschlechtert. Zwar weiteten sich die Gesamteinnahmen um 12,5% (auf 535 Mio. Fr.) und die Einnahmen für die Holzproduktion um 6,6% (auf 298 Mio. Fr.) aus. Gleichzeitig ergaben sich aber in diesen beiden Kategorien stärkere Ausgabensteigerungen von 22% (auf 630 Mio. Fr.) und 31,4% (auf 456 Mio. Fr.). Dadurch verstärkte sich das Defizit der öffentlichen Forstbetriebe um 120% (auf 94 Mio. Fr.) und jenes der Holzproduktion um 130% (auf 158 Mio. Fr.). Die starke Zunahme des Defizites muss relativiert werden, da die Forststatistik nur die effektiven Einnahmen und Ausgaben während des Jahres berücksichtigt. Vergangenes Jahr wurde jedoch ein Teil des Holzes zwecks späteren Verkaufs eingelagert, ein weiterer Teil gelangte in den Verkauf, war aber am 31. Dezember noch nicht bezahlt, und ein Teil der Subventionen 2000 schliesslich werden erst 2001 ausbezahlt (sie haben gegenüber 1999 bereits um 50% auf 134 Mio. Fr. zugenommen). Pro Kubikmeter geschlagenem Holz ergab sich ein Gesamtausgabenüberschuss von 18 Franken, was ungefähr dem Wert von 1997 entspricht.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Informationsdienst

Auskunft:

Jean Friedli, BFS, Sektion Land- und Forstwirtschaft, Tel.: 032 713 64 47
Marco Zanetti, Eidgenössische Forstdirektion, BUWAL, Tel.: 031 324 77 84

Neuerscheinung:

Wald und Holz, Jahrbuch 2001 (erscheint im Dezember 2001).

Weiterführende Informationen finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch>

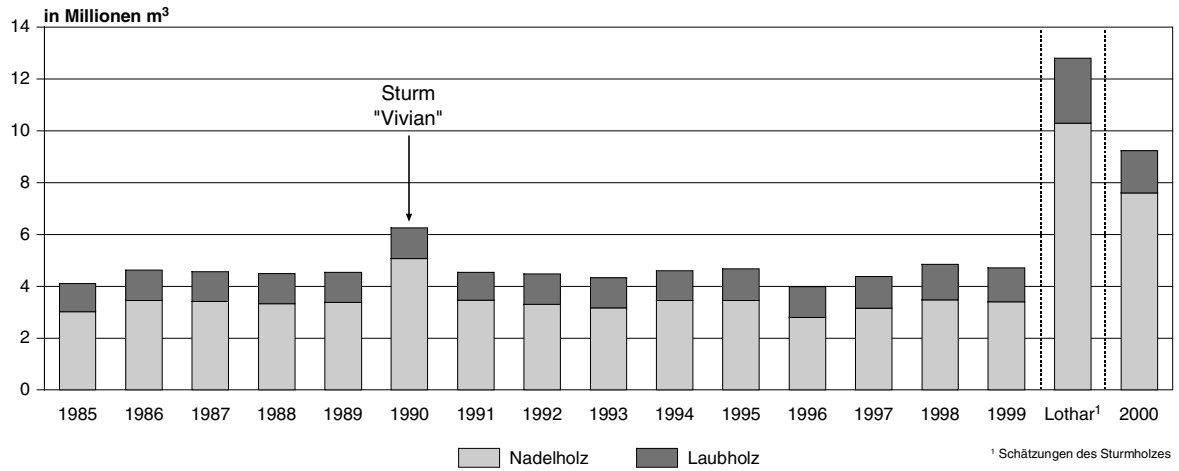
Neuheit:

Neu sind die die Ergebnisse der Forststatistik 1975 bis 1999 auch auf CD-ROM erhältlich. Eine Demo-CD wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ausgewählte Ergebnisse der Schweizerischen Forststatistik 2000
Résultats choisis de la statistique forestière suisse de 2000

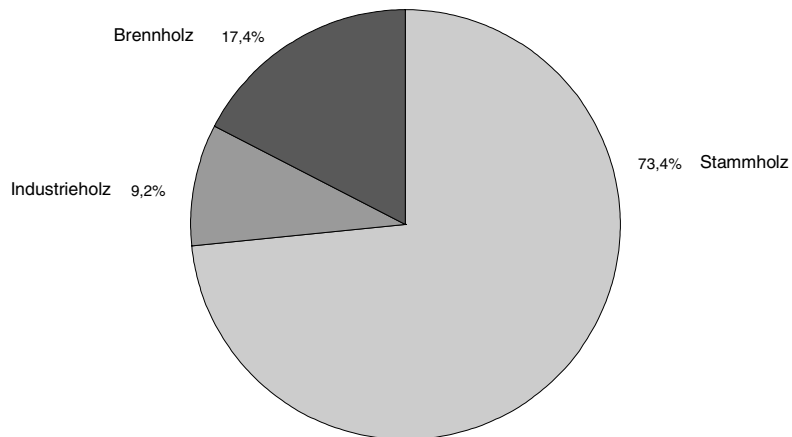
Geographische Gliederung Répartition géographique	Gesamte Waldfläche Surface forestière totale			Holzabgaben *) Livraisons de bois *)			
	Total	Öffentlicher Wald Forêts publiques	Privater Wald Forêts privées	Total	Veränderung 2000 / 1999 Différence 2000 / 1999	Öffentlicher Wald Forêts publiques	Privater Wald Forêts privées
	ha	ha	ha	m3	%	m3	m3
	1	2	3	4		5	6
Schweiz / Suisse	1 216 603	887 315	329 288	9 241 675	+ 95	5 361 072	3 880 603
Jura	217 461	172 284	45 177	1 384 778	+ 38	1 069 868	314 910
Région	1 171 879	136 072	35 807	992 381	+ 30	718 178	274 203
Région	2 45 582	36 212	9 370	392 397	+ 63	351 690	40 707
Mittelland / Plateau	235 517	140 018	95 499	4 851 052	+ 144	2 686 483	2 164 569
Région	3 46 891	30 144	16 747	926 174	+ 178	655 622	270 552
Region	4 74 582	43 012	31 570	1 739 236	+ 158	740 771	998 465
Region	5 114 044	66 862	47 182	2 185 642	+ 122	1 290 090	895 552
Voralpen / Préalpes	212 125	114 280	97 845	2 455 344	+ 146	1 186 817	1 268 527
Region	6 43 350	24 757	18 593	445 551	+ 174	321 059	124 492
Region	7 96 677	43 869	52 808	1 486 457	+ 191	535 734	950 723
Region	8 72 098	45 654	26 444	523 336	+ 61	330 024	193 312
Alpen / Alpes	381 191	322 748	58 443	493 848	- 25	379 821	114 027
Region	9 60 007	30 361	29 646	189 854	+ 71	110 225	79 629
Region	10 21 854	19 186	2 668	23 968	- 31	19 413	4 555
Region	11 33 999	29 637	4 362	72 483	- 13	61 299	11 184
Region	12 110 375	101 067	9 308	74 216	- 49	66 917	7 299
Region	13 154 956	142 497	12 459	133 327	- 54	121 967	11 360
Alpensüds. / Sud d. Alpes	170 309	137 985	32 324	56 653	- 32	38 083	18 570
Region	14 170 309	137 985	32 324	56 653	- 32	38 083	18 570
Zürich	49 178	25 610	23 568	1 050 348	+ 155	545 864	504 484
Bern	171 900	87 866	84 034	2 332 385	+ 161	1 015 716	1 316 669
Luzern	39 451	11 415	28 036	845 927	+ 175	156 472	689 455
Uri	18 813	17 241	1 572	16 033	- 40	14 888	1 145
Schwyz	27 081	21 288	5 793	215 591	+ 74	148 231	67 360
Obwalden	19 696	18 061	1 635	154 086	+ 162	141 493	12 593
Nidwalden	7 758	5 305	2 453	83 804	+ 247	57 157	26 647
Glarus	18 481	16 898	1 583	39 293	- 3	35 174	4 119
Zug	6 018	4 262	1 756	80 516	+ 80	41 959	38 557
Fribourg	41 159	24 457	16 702	746 233	+ 205	472 921	273 312
Solothurn	31 430	25 017	6 413	228 037	+ 13	198 357	29 680
Basel-Stadt	1 168	1 043	125	5 525	+ 23	5 525	-
Basel-Landschaft	18 832	15 358	3 474	153 541	+ 58	143 162	10 379
Schaffhausen	12 553	10 592	1 961	132 392	+ 104	122 263	10 129
Appenzell A. Rh.	7 197	1 712	5 485	49 437	+ 79	15 059	34 378
Appenzell I. Rh.	4 850	2 068	2 782	16 222	+ 97	7 831	8 391
St. Gallen	54 447	33 493	20 954	357 008	+ 45	204 625	152 383
Graubünden	183 296	168 462	14 834	140 731	- 54	128 707	12 024
Aargau	48 784	38 958	9 826	803 341	+ 102	675 945	127 396
Thurgau	19 541	8 689	10 852	303 383	+ 71	117 303	186 080
Ticino	142 233	112 194	30 039	49 298	- 27	31 392	17 906
Vaud	110 792	85 136	25 656	738 823	+ 70	606 649	132 174
Valais	110 375	101 067	9 308	74 216	- 49	66 917	7 299
Neuchâtel	29 388	17 565	11 823	278 876	+ 62	115 239	163 637
Genève	2 990	1 596	1 394	7 693	+ 62	6 403	1 290
Jura	39 192	31 962	7 230	338 936	+ 66	285 820	53 116

G1 Gesamte Holznutzung in der Schweiz



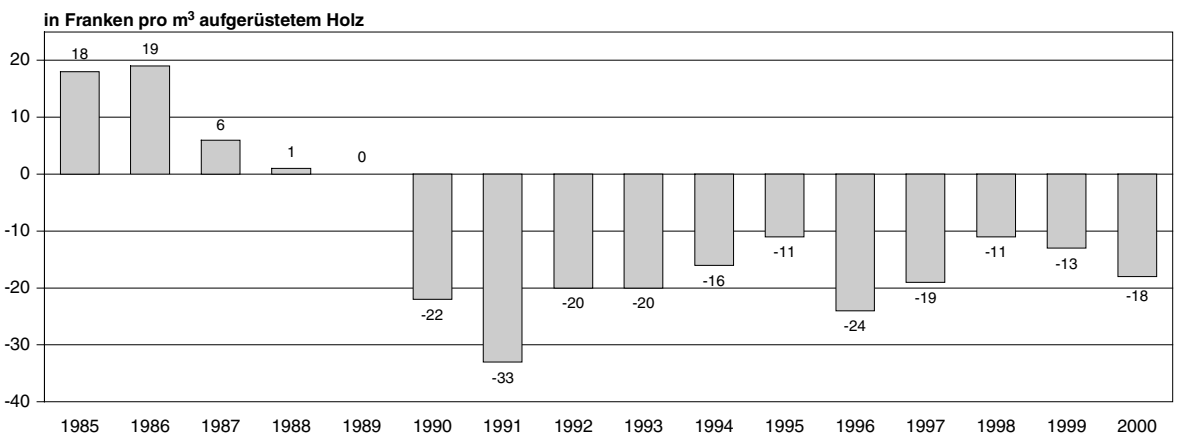
© Bundesamt für Statistik

G2 Verteilung der Sortimentengruppen 2000



© Bundesamt für Statistik

G3 Bilanz der Holznutzung in der öffentlichen Forstbetrieben



© Bundesamt für Statistik